

1826 als unobligater Rgt.Kadett in das IR 4 ein und kam zur Grazer Kadettenkomp., 1829 aber wieder zu seinem Rgt. zurück. 1831 als Fähnrich ausgemustert, wurde er noch im selben Jahr Unterlt., 1838 Oblt., 1840 Kapitänlt., 1844 Hptm., 1847 Mjr., im April 1848 Obstlt., im Dezember desselben Jahres Obst., 1850 GM, 1857 FML, wurde 1867 auf eigenes Ansuchen in die Disponibilität versetzt, mit Ende des Jahres als FZM ad honores i. R. Fand vorerst als Truppenoff. sowie zeitweise bei Mappierungsarbeiten in Ungarn Verwendung, diente dann jedoch ab 1833 vornehmlich beim lombard.-venetian. Gen.Kmdo. bzw. beim Gen.Quartiermeisterstab. Auf bes. Anforderung Radetzky's (s. d.) hin wurde er 1843 Adlatus des Gen.Kmdo.Adj., tat sich in den Kämpfen 1848/49 in Oberitalien hervor und überbrachte die Siegesmeldung von Custoza nach Wien. Im Oktober 1849 rückte er zum Gen.Adj. Radetzky's auf, geriet aber bald in Gegensatz zum Ziviladlatus des Feldherrn und Gouverneurs, da er die militär. Aspekte in der Verwaltung des Landes bes. berücksichtigt sehen wollte. 1850 kam er als Brigadier nach Brünn (Brno), 1853 zum Armeeeoberkmdo. nach Wien und war dann der Militärzentrankanzlei zugeteilt. Hier trug er während der nächsten Jahre die Hauptlast an Maßnahmen für Vorbereitung und Durchführung einer im zentralist. Sinn gehaltenen Reform der Militäradministration, die seit den Zeiten Erz. Karls (s. d.) nicht mehr verbessert worden war. Darüber hinaus trat er weiterhin für eine Präponderanz des Militärs in der Verwaltung des Reiches ein und nahm im Militärwesen für das Adj.Korps und gegen den Gen.Stabsdienst Stellung, was, wie sich schließlich herausstellte, einer Zurückdrängung der kalkulierten und gefechtsmäßigen Vorbereitungen für den Mobilisierungsfall nahekam. Auch in Fragen der Bewaffnung wie der Reglements nahm er bestimmenden Einfluß und avancierte 1859 zum Gen.Adj. des K. Infolge seiner Position lastete man ihm die Mitverantwortung für die Niederlagen im Feldzug 1859 an. Noch im selben Jahr wurde er vom Dienst in der Zentrale enthoben und Divisionär beim 4. Armeekorps, 1861 dem Landesgen.Kmdo. in Agram (Zagreb) zugeteilt. S. war seit 1850 mit Johanna Christina, einer Tochter des GM und Brigadiers von Wien, Josef v. Russ, verheiratet. Träger zahlreicher in- und ausländ.

Orden, wurde S. 1851 Frh., 1857 Geh.Rat, 1862 2. Inhaber des Linien-IR 46. Er zählte lange zu den einflußreichsten Persönlichkeiten der Armee, konnte jedoch nach 1859 nicht mehr in deren Gestaltung und Organisation eingreifen und fand weder im Feldzug von 1864 noch im Krieg von 1866 Verwendung.

L.: H. Kramarsch, *FML Karl Frh. S. v. N.*, phil. Diss. Wien, 1968; *KA Wien*. (P. Brouček)

**Schlögelhofer P. Edmund**, OSB, Schulmann und Historiker. Geb. Seitenstetten (NÖ), 8. 7. 1836; gest. Graz (Stmk.), 25. 8. 1889. Bauernsohn; trat nach Gymnasialstud. in Seitenstetten und Melk, wo der Stiftshistoriker I. Keiblinger (s. d.) zu seinen Lehrern zählte, 1855 in das Benediktinerstift Seitenstetten ein, legte 1858 die Probeß ab und erhielt nach theolog. Stud. an der Diözesanlehranstalt St. Pölten, u. a. bei dem späteren Bischof Matthäus J. Binder, 1860 die Priesterweihe. Anschließend Seelsorger am Sonntagberg, ab 1861 in Ybbsitz (beide NÖ) und ein Jahr lang Supplent für Mathematik am Stiftsgymn. Seitenstetten, stud. er ab 1862 Mathematik und Physik an der Univ. Wien, legte 1864 die Lehramtsprüfung ab und unterrichtete diese Fächer dann am Stiftsgymn. bis zu seinem Tod. 1864–78 leitete er außerdem als Erster Präfekt das stiftliche Konvikt, das er zu einem angesehenen Erziehungsinst. ausbaute. 1879–89 verwaltete er neben dem Lehrberuf als Kämmerer die Finanzen des Stiftes, widmete sich auch öff. Tätigkeit, gehörte 1867–84 der Gemeindevertretung von Seitenstetten an und war auch Dir. der Spar- und Vorschußkasse des Gerichtsbez. S., der den später als Mathematiker bekannten Wilhelm Wirtinger (1865–1945) zu seinen Schülern zählte, dessen Talent er erkannte und förderte, beschäftigte sich auch mit wiss. Untersuchungen, bes. mit der Geschichte der Mathematik, und regte auch Ambros Sturm zu ähnlichen Arbeiten an.

W.: *Chrestomathia ex Patribus Latinis in usum studiosae juventutis collecta*, 1860; *Compendium der Geschichte der Mathematik bei den Griechen und Römern*, in: (7.) Programm des k. k. Ober-Gymn. der Benedictiner zu Seitenstetten, 1873; *Compendium der Geschichte der Mathematik im Mittelalter und der neueren Zeit*, ebenda, 9–10, 1875–76; *Breviarium historiae ecclesiasticae*, Manuskript, Stiftsarchiv Seitenstetten, NÖ; usw. – Nachlaß, Stiftsarchiv Seitenstetten, NÖ.

L.: G. Friess, in: 24. Programm des k. k. Ober-Gymn. der Benedictiner zu Seitenstetten, 1890; *Scriptores OSB*; A. Erdinger, *Bibliographie des Clerus der Diözese St. Pölten... 1785–1889*, 2. Aufl. 1889; *Bibliographie der*